

## **Das schwarze Gold, Treibstoff für Fahrzeuge und chemische Industrie oder Wie manche lernten, schmierige Geschäfte zu lieben**

Autoren-Pseudonym: Heimreiseleiter

Die Fragestellung, wie sich der niedrige Ölpreis auf Konjunktur oder Deflation auswirken könnte, erinnert mich irgendwie an die Geschichte vom gordischen Knoten:

kluge Köpfe und geschickte Männer vertiefen sich in eine Fragestellung und übersehen dabei, wie sich eine Sache mit ihrer geradlinigen Denkweise und der (kompletten oder teilweisen) Unkenntnis der Hintergründe nicht lösen lässt, solange man sich von hinterhältig geknüpften Spielregel-Verstrickungen orientalischer Art gängeln lässt.

In leichter verständlichem Klartext:

der Ölpreis war und ist genauso manipuliert wie es die Bewertung von Gold und Silber anhand von schmutzig-blutigen US-Dollars ist.

Kann es sein, daß wir mit vergleichbar höheren Ölpreisen schon eine viel stärkere Weltkonjunktur hatten? Oder daß es uns in Österreich und Deutschland mit höherem Ölpreis besser ging als mit niedrigem Ölpreis?

Kann es sein, daß einige „verborgene Eliten“ sich locker einige Millionen und Milliarden dazuverdienen, indem sie genau wissen, wie morgen und übermorgen das Öl ausgepreist wird, „zufällig“ die richtigen Warentermin-, Aktiengeschäfte tätigen und andere windige Finanzprodukte nützen?

Meine Überzeugung ist, daß sich ein Nationalstaat, der eine starke Binnenwirtschaft ermöglicht, ohne Dumping von außerhalb; der auf eine qualitativ qualifiziert homogene Bevölkerungszusammensetzung baut, jeder Ölpreisentwicklung gelassen zusehen kann.

Wenn ein solcher wirklicher Staat sich nicht vom Großen Bruder aus USA vorschreiben lässt, mit wem seine Staatsbürger Geschäfte machen dürfen oder woher sein Handel und Industrie sein Rohöl oder raffiniertes Öl bezieht und in welchem Geld bezahlt - kann dieses Land und sein Volk mit ehrlicher Arbeit wieder gut leben.

In einem solch unabhängigen Land irgendwann zu leben sollte unser Wunsch und Lebensziel sein oder werden.

Das ist der Dreh- und Angelpunkt jeder Frage, die sich heute stellt.

Was wir brauchen, sind Leute aus unserem Stamm, die sich nicht mehr von orientalischen und anderen Hütchenspielern was vorzaubern lassen und nach deren Regeln handeln und denken, sondern eigene Regeln aufstellen, die UNS in Art und Charakter entsprechen.

Und wenns notwendig wird, sollen gern auch mal gordische Knoten mit dem Schwert entzwei geschlagen werden, ohne sich von angekränkelten Bedenkenträgern irritieren zu lassen.

Im Übrigen bin ich dafür, das Asylgesetz restlos abzuschaffen.